

Es sind Gesten und Worte

Ich lebe in Nendeln und dies bald 16 Jahre. Ich bin in einer ganz normalen Familie gross geworden: Vater, Mutter, Bruder und Grosseltern, die mich von klein auf verwöhnten, wie es bei Grosseltern so ist. Auch meinen Freunden, die mich stets unterstützen, gehört mein Dank. Und dann gibt es da noch diese eine spezielle Person, die seit fast eineinhalb Jahren mein Leben erhellt: mein Freund, den ich über alles liebe.

Seit einiger Zeit schreibe ich für das Flash Geschichten. Dies begann vor etwa vier Jahren. Ich ging wie jedes Kind in den Kindergarten, in die Primarschule und anschliessend in die Realschule. Es war für mich alles sehr neu und ungewohnt, als ich in die Realschule kam. Ich hatte auch im ersten halben Jahr ziemliche Schwierigkeiten mit den Noten und war öfters gestresst wegen dem Ganzen. Jedem wird es irgendwann mal so gehen und jeder hat seine eigene Methode, damit umzugehen. Andere vergraben sich und lernen bis zum Umfallen. Andere fangen an, Alkohol zu konsumieren oder Drogen zu nehmen.

Ich fing an zu schreiben. Eine Zeitlang schrieb ich jeden Abend. Ich fing an, alles aufzuschreiben was mir meine Fantasie schenkte. So ging das über Jahre hinweg und es machte mir richtig Spass. Meine Probleme lösten sich in Luft auf. Es war für mich, als würde ich in eine andere Welt entschwinden können. Mit dem Start in die Realschule begann auch die Zeit, in der ich regelmässig in unseren Jugendtreffs war. So kam es dann, dass ich mich schnell und gut mit unseren Leitern Regina, Bettina & Gomez verstand und bei Veranstaltungen oder Konzertbesuchen mit dabei war. Regina motivierte mich, einen Bericht zu schreiben.

Zuerst schrieb ich kleine Berichte von Konzertbesuchen oder ähnlichem. Dann begann ich, grössere Geschichten zu schicken und voilà, schon standen sie im Flash. Meine Inspirationen für diese Geschichten sind unterschiedlich. Einige entstehen am Abend, wenn ich im Bett liege. Manche am Tag, während der Arbeit, wenn ich Musik höre oder wenn ich ein Stichwort aus einem Gespräch höre.

Es sind Gesten oder Worte, die mich auf Ideen bringen. Jedoch braucht es für dies alles eine wirklich blühende Fantasie. Es sind nicht lustige Geschichten, die ich schreibe. Ich kann auch nicht erklären, wieso das so ist. Ich finde es einfach spannend,



etwas zu schreiben, das die Leute fesselt und fasziniert. Es ist ein Spiel meiner Fantasie. Ich schreibe gerne über Dinge, die die Menschen nicht sehen und nicht wahrhaben wollen.
Eure Tina Marxer

FotografIn / ReporterIn gesucht

Schreibst du gerne?

Fotografierst du gerne?

Bist du kreativ und möchtest Flash-Seiten gestalten?

Möchtest du Konzerte besuchen?

Wir suchen für das Flash Jung-ReporterInnen.

Auskünfte / Bewerbungen bei:

Flash - Redaktion, Spiegelstrasse 75, 9491 Ruggell

Telefon 076 329 33 93 - info@flash.li